

Absender: _____

Bibelkurs

Fundamente des Glaubens

Der Mensch vor dem Sündenfall

In diesem Kurs behandeln wir eine Anzahl von Themen, die aufeinander folgen und die sich mit unserer persönlichen Stellung gegenüber Gott beschäftigen.

In der ersten Lektion untersuchen wir, was die Bibel vom Menschen *vor* dem Sündenfall sagt. Selbstverständlich sind 1. Mose 1 und 2 unser Ausgangspunkt. In Kapitel 1 wird das Entstehen von Himmel und Erde beschrieben und als Höhepunkt die Erschaffung des Menschen, der die Krönung der Schöpfung genannt wird. Nur für ihn trifft zu: «Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn.»

1. Von allem, was Gott erschaffen hat (also auch vom Menschen) lesen wir, dass es gut war. Wie oft steht dieser Ausdruck in Kapitel 1? _____
2. Eigentlich würden wir das Wort «schaffen» oder «schuf» vielfach in 1. Mose 1 erwarten. In welchen Versen treffen wir es nur an? Vers _____ ; Vers _____ und Vers _____
Es handelt sich in diesen Versen um:
 - a) die Erschaffung von _____ und _____
 - b) die Erschaffung der Tierwelt
 - c) die Erschaffung des _____
3. Die Erschaffung des Menschen wird deutlich *unterschieden* von der der Tiere.
 - a) Sie wird extra angekündigt mit den Worten:
«Lasst _____ .»
Hier geht Gott mit sich selbst zu Rate.
Bei der Erschaffung der Meerestiere zum Beispiel steht da nur:
«Es _____ .»
 - b) Vom Menschen steht geschrieben: «... in unserem _____. Das kann unmöglich von einer Kuh oder einem Pferd gesagt werden.
«*Im Bild Gottes*» weist mehr auf die Stellung hin, die der Mensch als Krönung der Schöpfung und als «Repräsentant» Gottes einnimmt.
«*Nach seinem Gleichnis*» weist mehr auf das Wesen des Menschen hin. Der Mensch hat einen Willen, kann lieben, usw.
 - c) Der menschliche Körper wurde, genauso wie der von Pflanzen und Tieren, aus dem Staub der Erde hergestellt; wie aber wurde der Mensch «eine lebendige Seele»?
1. Mose 2,7): _____

4. Mit dem oben Genannten können wir einige Aussagen aus dem Neuen Testament in Verbindung bringen. So sagt Paulus in Apostelgeschichte 17,29a:
«Da wir _____ .»
Laut 1. Korinther 11,7 darf der Mann, wenn er betet oder weissagt, das Haupt nicht bedeckt haben, weil er _____
Der Mensch, geschaffen als Mann und Frau, wurde in Gottes Bild geschaffen.

Betrachten wir Mann und Frau jeweils alleine, dann ist der Mann das _____
und _____ Gottes; und die Frau ist dann – nicht das Bild! –
sondern _____ des _____.

Einen weiteren Hinweis auf die Stellung des Menschen in der Schöpfung finden wir in
Jakobus 3 Vers _____.

5. Als Repräsentant (Stellvertreter) Gottes auf der Erde erhielt der Mensch eine regierende
(herrschende) Stellung. Wir finden eine Beschreibung davon in Psalm 8 Vers _____
bis _____.
6. Woran wird deutlich, dass der Mensch über grosse Gaben verfügte und über «die Fische
des Meeres und über die Vögel des Himmels» herrschte (1. Mose 2,20)? _____

7. Adam wurde in einen prachtvollen Garten in der Landschaft Eden gesetzt. Welche ver-
antwortliche, doppelte Aufgabe hatte er dort? _____

8. Arbeit ist also keine Folge des Sündenfalls. Sie ist ein Segen; denn durch sie erhält der
Mensch die Gelegenheit, seine Gaben (Talente) zu entfalten. Im Gegensatz dazu ist das
Nichtstun geisttötend. Auch wir haben den Auftrag zu arbeiten. Wie wird das aus 2. Thes-
salonicher 3,10 deutlich? _____

9. Gott der HERR gibt selbst das Vorbild. Er ist ein Gott der arbeitet. Wie sagt der Herr Jesus
das? (Johannes 5,17) _____

10. Adam ist der Stammvater des irdischen Menschengeschlechts. Christus ist ebenfalls ein
Stammvater, allerdings eines himmlischen Geschlechts. Im Vergleich mit Adam wird der
Herr Jesus deshalb auch genannt (1. Korinther 15,45-49):
 - a) der _____ Adam
 - b) der _____ MenschSo wie alle Menschen aus Adam entstanden sind, so verdanken alle Gläubigen ihr neues
Leben Christus. Adam ist also ein Vorbild (Typus / Urbild) von Christus. Wie steht das in
Römer 5,14b? Adam, _____
11. Gott hat Adam eine Frau als Hilfe geschenkt. Wovon ist die Frau ein Vorbild (Typus)?
(Vergleiche 1. Mose 2,23 und 24 mit Epheser 5,30-32): Von der _____

Die Fragen 10 und 11 beziehen sich auf die Typologie der Schrift. So sehen wir in Abra-
ham, der seinen Sohn opfern muss, einen Typus von Gott dem Vater, der seinen eigenen
Sohn nicht geschont hat. Leider wird dieser Aspekt der Schrift oft übersehen, wodurch
deren reicher Inhalt nicht zu seinem vollen Recht kommt.

12. Was ist richtig ausgedrückt:
 - a) «Adam war *vor* dem Sündenfall heilig und gerecht» oder
 - b) «Adam befand sich *vor* dem Sündenfall in einem Zustand der Unschuld»?
(Man denke daran, dass heilig «abgesondert» bedeutet)._____